



Der 10-jährige Tabasco v. Heraldik xx gehört zu den Vielseitigkeitshoffnungen von Ingrid Klimke.

## „... die gehen für einen durchs Feuer.“

INGRID KLIMKE IST DEUTSCHLANDS SYMPATHISCHE VORZEIGEREITERIN IN DER SPARTE „ALLEN SÄTTELN GERECHT“. WOHL KAUM EIN ANDERER AKTUELLER DEUTSCHER REITSPORTLER KOMMT WIE SIE KONTINUIERLICH MIT JUNGEN, SELBST AUSGEBILDETEN PFERDEN IN DER VIELSEITIGKEIT UND IN DER DRESSUR BIS GANZ NACH OBEN. ZU IHREN ERFOLGSPFERDEN ZÄHLEN IMMER WIEDER AUCH TRAKEHNER. FÜR „DER TRAKEHNER“ SPRACH BETTINA SCHRAPS MIT INGRID KLIMKE ÜBER KLASSISCHE AUSBILDUNGSGRUNDSÄTZE UND TRAKEHNER BESONDERHEITEN.

### **F**rau Klimke, wie definieren Sie den Begriff „klassisch“ im Sinne der korrekten Grundausbildung und Gymnastizierung des Pferdes entsprechend der Reitlehre?

„Klassisch“ ist das, was in den alten Grundsätzen der Reitlehre verankert ist, was Herr Stecken z. B. auch noch aus der HDV 12 zitiert: dass ich das Pferd nach bestimmten Prinzipien gymnastiziere, wobei die langfristige Gesunderhaltung und die Entwicklung eines ästhetischen Athleten Ausbildungsziele sind. Immer steht das Pferd im Vordergrund und die Ausbildung erfolgt über Jahre in kleinen Schritten, die systematisch aneinandergereiht sind. Dem liegen bestimmte Prinzipien zugrunde, dass man das Pferd z. B. in der Lösungsphase in Dehnungshaltung arbeitet und in der Arbeit und Prüfung mit dem Genick als höchsten Punkt immer mit der Nase vor der Senkrechten zu gehen hat. Bei Abbildungen früherer Meister beschleicht den Sportreiter von heute schnell das Gefühl, die Pferde seien gar nicht am Zügel gewesen.

**Major Stecken ist einer der wenigen, die man als einen der Meister der Reitkunst bezeichnen kann. Geht uns im Laufe der Zeit altes Wissen verloren oder lässt es sich durch Weitergabe bewahren?**

Es ist tatsächlich so, dass es von diesen Menschen, die die Reitlehre und klassische Ausbildung so genial in ihrem Leben und ihrer Person verankert haben, nicht mehr viele gibt. Das alte Wissen nährte sich auch vom „Erleben“, denn diese Menschen verbrachten ihre Lebzeit mit der Ausbildung von vielen, vielen Pferden. Und nicht nur mein Vater ist vielseitig geritten, sondern früher wurden die Reiter einfach viel selbstverständlicher allen Sätteln gerecht: Madeleine Winter-Schulze ist beides geritten, Fritz Ligges ist erst Olympiade Vielseitigkeit und dann Olympiade Springen geritten, Fritz Thiedemann Dressur und Springen. Früher gab es diese extreme Spezialisierung nicht. Mein Vater ist auch erst Busch geritten und später Dressur. Es gab früher nicht „das dreijährige Dressurpferd“, sondern es wurde auf einem viel breiteren Spektrum ausgebildet. Das ist auch mein Anliegen heute, die vielseitige Gymnastizierung in den Vordergrund der Ausbildung jedes jungen Pferdes zu stellen, wie ich es von Kind an von meinem Vater mitbekommen habe und auch fest davon überzeugt bin, dass man den Pferden mit einer abwechslungsreichen Ausbildung die Chance gibt, bis zum Ende des 6. Lebensjahres festzustellen, wo überhaupt seine Stärken liegen. Wir hatten schon so manchen Kandidaten, von dem wir dachten, das wird ein schönes Dressurpferd, von dem sich hinterher herausstellte, dass er genauso gut sprang.

Foto: www.sportfotos-larenz.de

## Kompetenz



von Andalusier



bis Zwergpony.

Neue Operationskostenversicherung – Jetzt schon ab 8,24 € monatlich!  
Interessiert? Informieren Sie sich gleich unter Telefon: 04324-882390, Generalvertretung Kuschel oder per E-Mail unter alexander.kuschel@ruv.de



R+V/VTV:  
Partner der FN

► **Welchen Anteil hat die dressurmäßige Arbeit im Training des Vielseitigkeitspferdes?**

Die dressurmäßige Arbeit hat den Löwenanteil am Training, weil sie in alle Bereiche ausstrahlt. Wenn ein Pferd dressurmäßig nicht gut geritten ist, wird es sich auch im Parcours nicht reiten lassen. Im Gelände – gerade bei den hohen technischen Anforderungen, die es heute gibt – muss sich das Pferd aus jeder Situation heraus und in variierendem Tempo an den Sprung heranreiten lassen, d. h., die dressurmäßige Arbeit zwischen den Sprüngen versetzt mich in die Lage, in einem genau definierten Tempo die Ideallinie zu reiten. Im Parcours gilt das Gleiche. Wir brauchen hier schon früh den fliegenden Wechsel. Und nicht zuletzt ergibt sich so ein höherer Anteil dressurmäßiger Arbeit, weil das Vielseitigkeitspferd ja auch eine Dressurprüfung absolvieren muss.

**Sie reiten mehrere Trakehner, in Ihrer im letzten Jahr erschienenen Lehrfilmserie ist Parmenides einer der Hauptdarsteller. Was ist er für ein Pferd?**

PARMENIDES ist ein 6-jähriger Trakehner-Wallach von Sir Chamberlain aus der Praedestina von Habicht (Züchterin: Marion Gottschalk). Er ist ein außergewöhnliches, besonderes Pferd. Auf der einen Seite ist er vom Charakter her ein Sensibelen, leicht erregbar und hängt an seinen Stallgefährten. Andererseits war er lange Hengst, anderen Pferden gegenüber ist er sehr dominant und er mag keine anderen Wallache. Stuten liebt er und auf dem Lkw oder auf der Wiese ist er nicht gern allein, sondern er möchte stets in Gesellschaft der Pferdekollegen sein, die er sich aussucht. Vierjährig hat er viele Erfahrungsritte absolviert, musste lernen, sich in der Prüfung zu konzentrieren. Generell ist ja Übereifer bei der Arbeit an leichte Erregbarkeit gekoppelt. Man muss ihm mit Geduld und Ruhe immer wieder klar machen, dass schon alles gut werden wird. Andererseits sieht er einen Sprung und ist überhaupt nicht davon abzuhalten, auf der Ideallinie dorthin zu kommen. Im Parcours muss man sehr fein reiten, denn wenn man zu früh abwendet, wendet

er sofort mit. Er erfordert ein hohes Maß an Konzentration und echtem Einfühlungsvermögen vom Reiter. Ich habe es sehr gern, dass ein Pferd versucht zu errahnen, wo die Reise hingehet, das ist mir lieber als einer, der immer und immer wieder aufgefordert werden muss und ein bisschen dickfellig ist. Parmi ist unheimlich schnell im Mitdenken. Das heißt, dass ich als Reiter wirklich reiten muss und das nie unterschätzen darf. Er hat unglaublich viel Spring- und Galoppiervermögen. Das ist sein ganz großes Plus und es macht sehr viel Spaß, wenn man mit den Springpferden mithalten kann.

**Sie haben auch schon früher erfolgreich Trakehner geritten. Die bekanntesten sind die beiden Halbblüter und Bundeschampions WINDFALL und SEACOOKIE TSF. Die Aussage, dass der Trakehner an sich spätreif sei, teilen Sie die?**

Ja, es ist einfach so, dass man sich – genau wie bei den Vollblütern – mehr Zeit lassen muss. Sie sind in der Entwicklung als Dreijährige noch schwer zu beurteilen und machen vier-, fünf- und sechsjährig noch einen enormen Entwicklungsschub. Das habe ich bei den Blutpferden, zu denen der Trakehner durchaus zählt, schon oft feststellen können. Das Warten lohnt sich auf jeden Fall, wenn man als Sportreiter die Entwicklung seines Pferdes langfristig sieht. Dann wartet man sehr gern, weil man auf lange Sicht ein Pferd im Sport hat.

**Welche Trakehner reiten Sie zurzeit?**

In meinem Besitz ist ETERNITY, eine fünfjährige Trakehner-Stute von E. H. Hohenstein aus der Escada Nigra von E. H. Anduc (Züchter: Hans-Joachim Gross), mit der ich im vergangenen Jahr bereits Platzierungen in Reitpferdeprüfungen und Dressurpferdeprüfungen der Klasse A erritten habe. Für die Ausbildung von Eternity werde ich mir viel Zeit nehmen, da sie noch deutlich im Wachstum ist.

Außerdem steht der zehnjährige Trakehner Wallach TABAS-

CO von Heraldik xx aus der Titania III von Heling (Züchter und Besitzer: Karl-Heinz Schulenburg) in unserem Stall. In seiner ersten Saison 2009 gewann er VA, VL und CIC\* Prüfungen. Auch ihm wird die Zeit gegeben, schrittweise in die weiteren Klassen hineinzuwachsen und Routine zu sammeln.

**Was ist das Besondere an der Arbeit mit den Trakehnern?**

Der Trakehner ist sehr leistungsbereit und ein Kämpfer. Ich hatte schon viele Trakehner, von denen ich dachte „wow“, die gehen für einen durchs Feuer, bemühen sich und geben wirklich ihr Bestes. Dieses Gefühl ist sehr beeindruckend.

**Der Trakehner Verband stellt gerade ein Förderprogramm für die Ausbildung von Drei- und Vierjährigen auf. Welche Voraussetzungen muss ein Pferd mitbringen, das Ingrid Klimke in Beritt nimmt?**

Das Programm finde ich toll! Ich selbst nehme kein Pferd in klassischen Beritt, um es für jemanden auszubilden, sondern ich reite die Pferde langfristig als Partner im Sport. Wenn jemand bereit ist, diese Partnerschaft einzugehen und das Pferd die entsprechende Qualität für den Dressur- oder Vielseitigkeitssport hat, dann muss ich das Pferd einige Monate im Stall haben, reiten und sehen, wie es sich entwickelt. Was man auf jeden Fall einschätzen kann, ist das Gebäude und die Konstitution. Es gibt Pferde, denen steht einfach ihre Anatomie im Weg. Wenn das Pferd bergab ist und nicht im Gleichgewicht, dann kann man noch so viel reiten, es bleibt einfach schwierig. Oder wenn das notwendige Quäntchen Springtalent fehlt, wird es im Spring- wie auch im Vielseitigkeitssport schwierig. Aber wichtig ist auch abzuschätzen, ob es reiterlich passt. Und es gibt für jedes Pferd den passenden Reiter. Das muss nicht ich sein.

**Woraus ergibt sich Ihr spezieller Bezug zu den Trakehnern?**

Die Trakehner sind tatsächlich wie eine große Familie. Mich freut es, dass es unter den Züchtern, Besitzern, Fans, Mitarbeitern etc. unheimlich viele passionierte Leute gibt, die sich dem Trakehner verbunden fühlen. Ich habe mit den Trakehner Menschen und den Trakehner Pferden auch sehr gute Erfahrungen gemacht, was stets mit den Besitzern zusammenhängt. Z. B. besteht die Partnerschaft mit der „Familie“ von Parmenides – mit Marion Gottschalk – schon seit Jahren. Wir arbeiteten ja zunächst mit PHILANTROP, mit dem ich 2003 5. beim Bundeschampionat des Deutschen Vielseitigkeitspferdes wurde, und jetzt mit Parmi und es ist sehr schön, zu merken, dass sich daraus eine partnerschaftliche Freundschaft entwickelt. Ebenso gestaltet sich die Beziehung zu Karl-Heinz Schulenburg, der TABASCO spontan mit gekauft und mich so unterstützt hat. Der familiäre Charakter der Trakehner Gemeinschaft wird deutlich, wenn man sich auf unterschiedlichen Veranstaltungen immer wieder sieht. Ich freue mich, dass ich mich mit den Pferden und den Leuten bei den Trakehnern verbunden fühle. Das war schon bei meinem Vater so und ich habe durch die Trakis schon so viele tolle und nette Menschen kennen gelernt, die auf Antrieb hinter mir und meiner Arbeit stehen. Deshalb bin ich da ganz begeistert.

**UNTEN LINKS |** Parmenides v. Sir Chamberlain begeisterte bei den Bundeschampionaten 2009 bei den Gelände- und bei den Springpferden.

**UNTEN RECHTS |** ‚Parmi‘ mit Familie: Zu Familie Gottschalk bestehen solide gewachsene, freundschaftliche Verbindungen.



FOTOS: WWW.SPORTFOTOS-LAFRENZ.DE, WWW.JUTTA-BAUENSCHMITZ.DE

**ZEDAN**

**Natürlich  
sicher!**

*Jetzt neu*

• **Praktische Turniergröße**



**NEU**

**MM-Cosmetic GmbH • D-56584 Anhausen  
www.zedan.de**

Repellents sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.